

KREISSTADT METTMANN Der Bürgermeister		Drucksachennummer 206/2012
Informationsvorlage		
Soziales Sucic, Marko	öffentlich nicht öffentlich	☒ ☐
Gremium:	TOP-NR:	Datum:
Sozial- und Familienausschuss	11	11.09.2012
Pflegestützpunkt Mettmann hier: Sachstandsbericht		
Finanzielle Auswirkungen Kosten Produkt Haushaltsjahr Folgekosten Haushaltsmittel stehen zur Verfügung ☐ ja ☐ nein Deckungsvorschlag		
<u>UMWELTBELANGE</u> werden besonders berührt im Bereich:		
☐ Abfall ☐ Boden	☐ Wasserhaushalt ☐ Natur- und Artenschutz	☐ Klima ☐ Emissionen / Immissionen

Verwaltungserläuterung:

In der Sitzung des Sozialausschusses vom 15.11.2011 wurde bereits ausführlich über die Pflegestützpunkte im Kreis Mettmann berichtet.

Die Idee der Pflegestützpunkte wurde im Laufe des Jahres 2010 entwickelt, das Pflegestützpunkt-Zentrum in der AOK Geschäftsstelle Mettmann wurde am 01.12.2010 eröffnet. Im Laufe des Jahres 2011 folgten die einzelnen Geschäftsstellen/Pflegestützpunkte im Rahmen der Zusammenarbeit der einzelnen Wohn- und Pflegeberater der kreisangehörigen Städte mit der AOK. In allen Städten des Kreises sind Pflegestützpunkte eingerichtet. Wenn die Stadt über eine Geschäftsstelle der AOK verfügt, befindet sich der Pflegestützpunkt in der Geschäftsstelle, ansonsten im Rathaus (Ausnahme: Wallpassage in der Ratinger Innenstadt).

Nachdem der letzte Pflegestützpunkt im Juni 2011 seine Arbeit aufgenommen hat, konnte die Beratungstätigkeit gemäß dem Planungsstand aufgenommen werden.

Als sich abzeichnete, dass die Zahl der durchgeführten Beratungseinheiten –auch unter Berücksichtigung, dass die Dependancen in den kreisangehörigen Städten erst später eröffnet wurden– regelmäßig kreisweit recht niedrig blieb, führte der Kreis Mettmann umfangreiche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit durch, um das Instrument „Pflegestützpunkte“ im Kreis bekannter zu machen.

Das Publikumsaufkommen während der gemeinsamen Beratungszeiten (Pflegeberater der AOK und Wohn- und Pflegeberater der jeweiligen Stadtverwaltung) ist jedoch nach wie vor nicht zufrieden stellend. Insbesondere für Mettmann kann der zuständige Wohn- und Pflegeberater der Stadt berichten, dass lediglich vereinzelt Klientel beraten werden konnte. Die Menschen in Mettmann finden sich in aller Regel im Rathaus zur Beratung ein. Die hiesige Stelle ist etabliert und wird als neutralerer Ort empfunden.

Ob das derzeitige Konzept der Pflegestützpunkte ausweislich dieser Tendenzen einer veränderten Umsetzung bedarf, kann derzeit noch nicht prognostiziert werden.

Die Verwaltung wird bei absehbaren Anpassungen zeitnah berichten.